

DO 31. Mai | ab 11 Uhr

STORYVILLE FOUR PLUS TWO
spielen den Fronleichnam-Jazz

im idyllischen KaFF-Garten

(bei schlechtem Wetter im Saal) Eintritt frei



KaFF Kultur auf Feld und Flur

55758 Hottenbach 06785 17239

Kontakt@KaFF-Hottenbach.de | www.KaFF-Hottenbach.de



Vorverkauf:

DER LADEN in Hottenbach | Kreissparkasse in Rhaunen | Buchhandlung
Schulz-Ebrecht in Idar-Oberstein/Schreibwaren | Bürobedarf Schütz in
Idar-Oberstein (Am Markt 3) | oder direkt auf www.KaFF-Hottenbach.de



SA 6. Oktober 2018 | 20 Uhr

„Obacht, Miller!“
Se Return Of Se Normal One

Vorpremieren

Hier der ausländerfeindliche Syrer, da der vegane Jäger, dort Achim, Jürgen und Rolf, wie immer zu viert im Sixpack, all inclusive. Alles scheint wie immer, und bleibt genauso anders. Die Zeiten ändern sich, Miller bleibt - trocken wie eh und je - in seiner unnachahmlichen Selbstgefälligkeit. „Me, myself and I“. Wo ist das Problem? Ich bin mir genug, aber damit reicht es jetzt endlich noch lange nicht: "Obacht Miller" - das neue Programm von Rolf Miller.

Das Halbsatz-Phänomen zeigt uns wieder mal, dass wir nicht alles glauben dürfen, was wir denken ... „Ball flach halten, kein Problem ... ganz ruhig, alles schlimmer äh... wie sich's anhört ...“ Wie immer weiß Miller nicht, was er sagt, und meint es genauso. Und wenn gesicherte Ahnungen in spritzwasserdichte Tatsachen münden, wer erliegt da nicht Millers Charme? Eben! Und das Ganze auch noch besser wie in echt, als ob Gerhard Polt im Audi A6 neben ihm sitzt.

Dabei lässt der Satiriker wie immer nichts aus. Die Notwendigkeit eines Atomkrieges. Das unerlässliche Selfie beim Autobahngaffen - „äh, jaaaa, wieso denn nicht?“. Jogis Jungs nach der Putin-WM. Die „fleischfressende Freisprechanlage“ - so nennt Achim vorsichtig Millers Ex. Sie: „Und was ist, wenn ich morgen sterbe?“ Er: „Freitag.“ Dabei fährt er weiter Cabrio durch die Welt, überzeugt im Diesel, denn Diesel ist Lebensgefühl.

Vorverkauf 17 € | Abendkasse 20 €



SA 17. November 2018 | 20 Uhr

Marco Tschirpke
„Empirisch belegte Brötchen“

Gedichte & Lieder – in überwiegend komischer Manier

Ob Gedicht oder Klavierlied – der Komiker Marco Tschirpke weiß sich kurz zu fassen. Gespickt mit Verweisen auf Kunst und Geschichte, ist ein Abend mit dem Gewinner des Deutschen Kleinkunstprieses 2018 vor allem ein intellektuelles Vergnügen. Wie er das Heute mit dem Gestern und das Hohe mit dem Tiefen verquickt, das ist so unverschämte lustvoll und unterhaltsam, dass sein Publikum davon oft nicht genug bekommen kann. Wobei auch die Küchenlyrik nicht zu kurz kommt. Kostprobe gefällig? „FONDUE – das meint: An runden Tischen gemeinschaftlich im Trüben fischen.“ Dass Tschirpke zugleich als einer der gewieftesten Pianisten seiner Branche gilt, verdankt er einer Spielfreude, die ihn oft zu halbsatirischen Manövern verführt. Sein letzter Gedichtband „Frühling, Sommer, Herbst und Günther“ (2015) avancierte zum Spiegelbestseller.

Ganz groß, der Herr Tschirpke, ganz groß! Horst Evers
Wem Heinz Erhardt zu naiv-kindlich, Robert Gemhardt zu unpolitisch
und Goethe zu langohrig ist, der findet in Marco Tschirpke auch
keine Alternative. Harry Rowohlt

Vorverkauf 12 € | Abendkasse 15 €

KaFF
Kultur auf Feld und Flur

im einzigartigen historischen Tanzsaal
in Hottenbach mitten im Hunsrück



Rolf Miller

PROGRAMM 2018



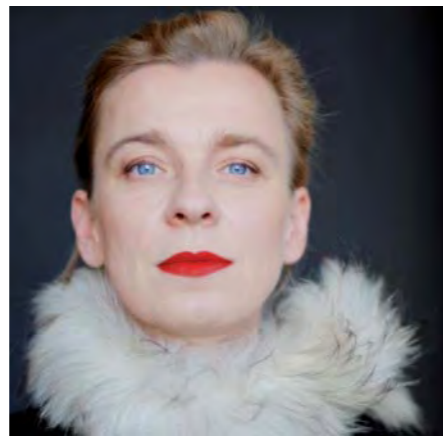
SA 28. April 2018 | 20 Uhr

Mathias Tretter „POP“

Politikkomik ohne Predigt

„In the future, everyone will be world-famous for 15 minutes.“ Andy Warhol meinte es tatsächlich ernst, als er jedem diesen Quatsch versprach. Was einem Blondchen in Friedenszeiten eben so einfällt – herrlich naiv! Aus den 15 Minuten sind ja längst 140 Zeichen geworden. Zwar wird auch damit niemand zwingend berühmt, aber mitunter zumindest US-Präsident. Was mit Casting-Shows begann, erreicht in Donald Trump nun endlich seinen sturmfrisierten Höhepunkt: Das Zeitalter des Amateurs. Blogger sind die neuen Journalisten, Hipster die neuen Bierbrauer, AfDler die neuen CDUler. Sänger kriegen den Literatur-Nobelpreis, Kinder erziehen ihre Eltern, das Oval Office ist der neue Hobbykeller. Und außenrum und untendrunter die Welt, die schlingert, dass es selbst den Profis schlecht wird. Die Zehner Jahre: Dilletanz auf dem Vulkan.
Die Auskenner dagegen heißen „Lügenbresse“ und „verschisenes Estäplischment“ (sic – wenn Rechte schreiben, führt das nicht zu Rechtschreibung). Einst hat man seine Mängel kaschiert, heute versteckt man seine Fähigkeiten. Wer Adorno zitiert, gilt als großkotzige Elitesau. Aber wenn man sagt: „Adorno? Sie meinen den neuen Fünftürer von VW?“ – dann ist man im Gespräch. David Bowie, Prince, Leonard Cohen und George Michael mussten einfach sterben in dem Jahr, in dem alles Pop wurde. Mathias Tretter ist noch da. Lebendiger denn je, böse wie nie, mit dem Programm der Stunde: Pop – Politikkomik ohne Predigt. Von einem Profi oraler Präsenz. Mit Plödeleien oberster Populistik. Pezierungsweise, ohne Pescheidenheit: 150 Minuten Ruhm.

Vorverkauf 15 € | Abendkasse 18 €



SA 16. Juni 2018 | 20 Uhr

Teubner – Süverkrüpp "Männer brauchen Grenzen"

Deutscher Kleinkunstpreis | Deutscher Kabarettpreis

Tina Teubner, begnadete Komikerin, überirdische Musikerin mit Kernkompetenz „autoritäres Liebeslied“, lebt in Köln als alleinerziehende Ehefrau. Gereift in zahllosen Ehejahren weiß sie, dass nur eine entschiedene Hand zum Glück führt: Warum soll das, was für die Kinder gut ist, nicht auch für den Mann gut sein? Mit rasiermesserscharfer Intelligenz, unwiderstehlichem Humor und weltumfassender Herzenswärme tackert sie dem Publikum ihre Wahrheiten in den Hirn, Herz und Gehörgang.

Am Klavier: Ben Süverkrüpp, der als Ein-Mann-Kapelle die Berliner Philharmoniker in den Schatten stellen will. Weil Tina Teubner von Geburt an Grenzüberschreitungen praktiziert, wird es zwischendurch grenzenlos albern. Grenzenlos wehmütig. Grenzenlos mitreißend. Aber immer hemmungslos wesentlich.

Presse

Tina Teubner war, ist und bleibt die aufregendste, nachhaltigste und unterhaltsamste Frau der deutschen Kleinkunstszene. HSA | Wer hier das übliche Mann-Frau-Geplänkel erwartet, wird auf das Königlichste enttäuscht. Zwei Stunden Tina Teubner sind so schön wie die erste Liebe und so wirksam wie zwei Jahre Couch. Hingehen!

Vorverkauf 18 € | Abendkasse 20 €



SA 4. August 2018 | 20 Uhr

Goldfarb Zwillinge „klein und gemein“

Ob als Beamtin und Asylsuchende bei der Ausländerbehörde, als diabolisches Schaffnerinnen-Team im ICE oder als die beiden einzigen Gehirnzellen von Donald Trump – die Goldfarb Zwillinge treiben ihre Pointen stets auf die Spitze, wirbeln mit ungeahnter Energie über die Bühne und die Köpfe der Zuschauer und geben einen atemberaubenden Takt vor: bitterböse, präzise und mit einem gehörigen Schuss jüdischem Humor. Alles hat dabei immer zwei Seiten und entgegen gesetzte Pole ähneln sich oft frappierend. Während in Politik und Gesellschaft die Positionen immer extremer, das Denken immer schwarz-weißer werden, bleibt die Wahrheit mit ihren differenzierten Schattierungen auf der Strecke. Man bewegt sich in der eigenen *filter bubble* und nimmt nur Nachrichten und Meinungen wahr, die der eigenen ohnehin entsprechen. Höchste Zeit, beide Seiten einer Medaille zu beleuchten und zu entlarven, wie oft sich rechts und links, reich und arm, progressiv und konservativ ähneln wie ein Zwilling dem anderen – und wer könnte das besser als Zwillinge?
Die Goldfarb Zwillinge finden im Kleinen das Große, im Privaten das Öffentliche, im Persönlichen das Politische. Alltagserfahrungen werden zum pars pro toto für den Zustand der Gesellschaft. Und alles mit Tempo, überraschenden Wendungen, abrupten Rollenwechseln und hoher Dynamik. Ihre Themen folgen dieser Spielweise: wie in den großstadtnervösen Dialogen des frühen Woody Allen galoppieren die Szenen hinter- und nebeneinander her, verwirren und entflechten sich, werden unterbrochen und wieder aufgenommen, so dass anstatt der klassischen und vorhersehbaren Nummern-Abfolge ein thematisches und textliches Gewebe entsteht, das immer wieder überraschend Volten ermöglicht und doch als gesamtheitliche Erzählung zusammenhängt.
Lisa und Laura Goldfarb: Schauspiel- und Tanzstudium an der Folkwang Hochschule in Essen, Engagements am Tanztheater Meekers in Rotterdam, Deutschen Theater Berlin, Hessischen Staatstheater Wiesbaden oder dem Grillo Theater Essen. Seit 2012 inszenieren sie auch selbst. Ihr erster kabarettistischer Auftritt war beim traditionsreichen Münchner Nockherberg-Derblecken 2017.

Vorverkauf 15 € | Abendkasse 18 €



SA 15. September 2018 | 20 Uhr

DAS WORT HOTTES. Ein Horst-Tomayer-Abend.

Ein Butziwacki. Ein Orkan. Eine eigene Liga.

Zu Hause bleiben? Von wegen
sGeht Lesungen entgegen!
Selbstverwirklichung! Vorwärts mit rücksichts-
losem Esprit
Statt auf den Bolzen zu warten
Wies Ernährungsvieh

Das schrieb der Endreimpoet, Schauspieler, Satiriker und *konkret*-Kolumnist Horst Tomayer aus Grafath (1938–2013). Wer ihn jemals live erlebte, wird dieses überwältigende Ereignis nicht vergessen. Seine drei Chronöre Marit Hofmann, seine Redakteurin bei *konkret*, sein Schauspielkollege Christoph Hofrichter und sein Leibregisseur Fritz Tietz tragen das Wort *Hottes* in die Welt und lesen aus seinen berühmten *German Poems*, *Deutschen Gesprächen* und *Ehrlichen Tagebüchern*, zeigen Fotos aus seinem rasanten Radfahrerleben sowie satirische Kurzfilme und bringen das Publikum zum Lachen und Weinen. Und mehr geht ja nicht.
Tomayer zählte zu Deutschlands wortgewaltigsten komischen Dichtern. Der 2013 verstorbene Lyriker, Vortragskünstler, Kolumnist, Schauspieler und leidenschaftlicher Fahrradfahrer Horst *Hotte* Tomayer schrieb von 1975 bis zu seinem Tod im linken Monatsmagazin *konkret* die Kolumne *Tomayers ehrliches Tagebuch*. Immer wieder spielte er auch kleine Nebenrollen in zahlreichen Film- und Fernsehproduktionen, so etwa in den Otto-Filmen oder in Gerhard Polts Faschingshorrorfilm *Kehraus*. Zu den bekennenden Bewunderern seines Werks zählen so unterschiedliche Schriftsteller wie Robert Gernhardt, Peter Hacks und Hermann Kant.
Eine Perle, gut gemachte, geschickte Unterhaltung. Shows, die so lustig und berührend, skurril und wortfinderisch sind, erlebt man selten. Ein leises Spektakel des politischen Scharfsinns. Joe Bauer, Kolumnist der Stuttgarter Nachrichten

Vorverkauf 15 € | Abendkasse 18 €